

Ein Künstlerleben in zwei Versionen

Lang muss ein Leben nicht währen, um als ertragreich zu gelten. Groß muss ein Lebenswerk nicht sein, um unerschöpflich zu werden. Gustav Mahler starb schon mit fünfzig, und in seinem Œuvre dominieren überschaubar zehn Symphonien und eine Reihe von Liederzyklen. Dennoch versuchen sich die Ausleger immer wieder aufs Neue an ihm. Im Jahr seines 100. Todestags nehmen sich zwei biografische Hörbuch-Editionen für ihn nicht weniger als jeweils vier CDs Zeit und Platz.

Autor Jörg Handstein setzt beim Label BR Klassik vielstimmig und zitatrich auf den Unterhaltungswert eines farbig-plastischen Epochenpanoramas. Umso sympathischer breiten sich Mahlers „Welt und Traum“ vor dem Hörer aus, als „Tatort-Kommissar“ Udo Wachtveitl, mit einer Mischung aus Verständnis und Neugier, den Erzähler gibt.

Für die Reihe der „Klassik(ver)führer“ aus dem Berliner Auricula-Verlag hat Sven Friedrich, Leiter der Wagner-, Liszt- und Jean-Paul-Museen in Bayreuth, ein umfangreiches Manuskript verfasst. Dessen ernsthafte Gründlichkeit setzt der populäre Rezitator Hans-Jürgen Schatz mit vergleichbarer Akribie um – geradezu ein Mahler-Seminar. *Michael Thumser*

■ Mahler – Welt und Traum: BR Klassik Nr. 900901, 4 CDs, etwa 30 Euro.

■ Klassik(ver)führer: Auricula, 4 CDs, etwa 53 Euro.